

Pestepidemie in der Black Metal-Szene

[1]In den letzten Jahren neigt der National Socialist Black Metal (NSBM) dazu, sich als ob nichts dabei wäre auf verschiedenen Metal-Festivals einzuladen : während das Phänomen in Norwegen oder Deutschland ernstgenommen wird, scheint man in Frankreich, wo eine NSBM-Gruppe wie "Peste Noire" von der Öffentlichkeit unbeachtet auftreten darf, das Ausmaß der Gefahr, die dieser von zahlreichen Metal-Fans unerwünschte neonazistische Auswuchs darstellt, nicht zu erkennen.

Wenn die Gruppen des Black Metal - einer in den 1980er Jahren entstandenen düsteren und teils melancholischen Unterart des Heavy Metal - die satanistischen Bezüge verstärken, an der Beschreibung aller möglichen Formen von extremer Gewalt Gefallen finden und oft mit großem misanthropischen Elan zum endgültigen Untergang der Menschheit aufrufen, muss man grundsätzlich darin zunächst eine ausgesprochene Lust an der Provokation anstatt einer tatsächlichen Absicht, derartiges umzusetzen, sehen, trotz einiger makabrer Ereignisse (Kirchen-Brandstiftung, Selbstmorde und Morde), die die Geschichte dieser Bewegung begleiten. Einige Black Metal-Bands verteidigen sogar antirassistische, **anarchistische**^[2], Selbstverwaltungs- oder ökologische Ideale; ja sogar antifaschistische, wie die russische Gruppe *Distress*, in der der im November 2005 von Neonazis ermordete **Timur Kachavara**^[3] gespielt hat.

(Fotos)

Von oben nach unten und von links nach rechts: die Kanadier von Iskra, die Russen von Distress, die Israelis von Tamutamen, der "Cascadian Black Metal", und die Norweger von La Casa Fantom.

Dennoch existiert in dieser Szene leider auch ein Sub-Genre, die "National Socialist Black Metal" (NSBM) - Bewegung, die mehr an der Ideologie in der Musik und an einem metapolitischen Projekt ausgerichtet erscheint als an musikalischem Delir. "National Socialist Black Metal" ist ein etwas eng gefasster Begriff, der in der Realität jede Form des extremen Metal, der als Vektor einer Ideologie der extremen Rechten (Neonazismus, völkisches Gedankengut, Paganismus, identitärer slawischer Nationalismus ...) dient, bezeichnet.

Zu den Anfängen des NSBM

Während der gesamten 1970er und 80er Jahre war Heavy Metal eine eher unpolitische Musikrichtung, doch Anfang der 90er machten sich bestimmte Black Metal (die aggressivere und "dunklere" Variante des Genre) - Bands durch rassistische und nationalistische politische Haltungen mit der Absicht bemerkbar, der gesamten Szene ihre Weltsicht aufzudrücken. Davon im Folgenden einige Personen, die am häufigsten musikalische Auftritte mit neonazistischen Äußerungen und kriminellen Handlungen verbunden haben:

Burzum, gegründet 1991, ist eine One-Man-Band des Norwegers **Kristian Vikernes**, Beiname "Varg" (vom Namen der Wölfe von Sauron in Tolkiens "Der Hobbit"), der 1994 zu einer einundzwanzigjährigen Gefängnisstrafe wegen Zerstörung von Kirchen durch Brandstiftung und dem Mord an Oysten Aarseth alias "Euronymous", Mitglied der bekannten Black Metal-Gruppe *Mayhem* (bei der Vikernes kurzzeitig Mitglied war). Vikernes hat seine Karriere weiterverfolgt, indem er die *Burzum*-CDs von seiner Zelle aus produzierte, Bücher über Paganismus schrieb und die "Odalistische Bewegung" gründete, während er sich gleichzeitig einen Nazi-Skin-Look zulegte.

(Fotos)

[5]

Kristian Vikernes, damals und heute

2010, nach Absitzen seiner Strafe, lässt sich Vikernes in Frankreich, im Departement Corrèze, nieder und sattelt auf "Survivalismus" um; 2013 wird er von der Polizei verhaftet, da er verdächtigt wird, ein Attentat nach dem Vorbild von Anders Breivik [[1](#)] [6]] geplant zu haben, und eine Hausdurchsuchung an seiner Wohnadresse bringt ein halbes Dutzend Feuerwaffen zum Vorschein. Schlussendlich wird er aber im selben Jahr wegen antisemitischer und rassistischer Äußerungen, die er auf seinem Blog getätigt hat, vor Gericht gestellt.

(Fotos)

[7]

Links: Vikernes vor dem TGI von Paris (Tribunal de Grande Instance, Zivilgericht erster Instanz - Anm. Übers.) am Tag seines Prozesses. Rechts: Am selben Tag macht er in einem Video eine "Quenelle" zur Unterstützung von Dieudonné. In der Mitte: Das Buch, das er im Rubicon-Verlag publiziert hat.

Am Tag seines Prozesses wird er - zusätzlich zu den *Burzum*-Fans, die erschienen sind, um Autogramme

zu ergattern und Selfies mit ihm zu machen - von gut einem Dutzend Aktivisten aus der extremen Rechten begleitet, darunter [Logan Djan](#) [8], von dem wir kürzlich [hier](#) [9] berichtet haben. Man muss dazu sagen, dass am selben Tag und am selben Ort Dieudonné für sein antisemitisches Lied "Shoahnanas" vor Gericht stand: Vikernes wird am selben Abend ein Unterstützungsvideo posten, bekräftigt durch eine "Quenelle". Eine weitere Verbindung ins Milieu der französischen extremen Rechten: Vikernes wird ein Buch mit dem Titel "*Magie et Religion en Scandinavie Antique*" im Rubicon-Verlag, einem dem Radiosender "Méridien Zéro" (der wiederum dem "Mouvement d'Action Sociale (MAS)", einer national-revolutionären Gruppe, die sich kürzlich aufgelöst hat, verbunden ist) nahestehenden Verlagshaus veröffentlichen.

Der Deutsche Hendrik Möbus, in den USA in den "White Supremacist" - Netzwerken verankert, ist Betreiber des NSBM-Labels "Darker than Black" und wichtigster Veranstalter von NSBM-Treffen in Deutschland, Osteuropa und Italien. Möbus hat 1992 die Gruppe "Absurd" gegründet, die dadurch bekannt wurde, dass sie in einem ihrer Videoclips Bilder aus dem Nazi-Film "Der ewige Jude" verwendet hat. Weiters hat Möbus im April 1993, als damals noch Jugendlischer, gemeinsam mit anderen Mitgliedern seiner Band die Ermordung ihres Kameraden Sandro Bayer, 15, den sie mit einem Elektrokabel erdrosselt haben, geplant und organisiert. 1994 wurde er dafür zu acht Jahren Gefängnis verurteilt.

(Fotos)

[10]

Hendrik Möbius damals und heute (rechts, gemeinsam mit Hendrik Möbius, der Sänger der italienischen Gruppe Frangar und Christian Schöndorfer, mit dem er "Darker than Black" betreibt.)

Der Pole Robert Fudali, alias Rob Darken, ist ebenfalls seit Anfang der 90er Jahre aktiv: Allround-Musiker in der 1992 gegründeten Gruppe "Graveland", ist er auch Mitglied in der "arischen" Musikerorganisation "Temple of Fullmoon".

(Fotos)

[11]

Robert Fudali und Graveland. Das ist tatsächlich "grave"...

Auf der offiziellen Website von Graveland sind dutzende antisemitische Aussagen aus Interviews, die über mehr als zwanzig Jahre publiziert wurden, archiviert. 2016 gaben Graveland ihre ersten Konzerte, am "Hot Shower" in Italien, sowie im Juli am "Ragnard Rock Festival" im Departement Ain in Frankreich: Der Präfekt (von Ain, Anm. Übers.) hat, obwohl von der Teilnahme von Neonazi-Gruppen informiert, diese Versammlung von NSBM-Gruppen, die sich als "Winkinger-Festival" präsentierte, während der aber auf der Bühne unzählige Huldigungen von "Burzum" und "Absurd" stattfanden und vier Tage lang vor 12 000 Besuchern NSBM-Propaganda verbreitet wurde, trotz allem genehmigt...

Abgesehen von diesen Gründungspersönlichkeiten, die nach wie vor als Referenzen dienen, gestaltet sich die aktuelle Entwicklung der NSBM-Szene konspirativer und an lokale Gegebenheiten angepasst. Der verhältnismässig große Erfolg mancher Gruppen zwingt diese zu mehr Diskretion, dazu, Abstand von einer offen neonazistischen Ideologie zu nehmen, um ihre Kritiker zum Schweigen zu bringen, und eine Position einzunehmen, die man, in Anlehnung an die mit Bezugnahme auf die Neo-Folk und (Martial, Anm. Übers.) Industrial-Szenen der 90er Jahre geprägte Kategorisierung des Forschers Anton Shekhovtsov als "[apoliteisch](#)" [12] bezeichnen kann.

Und in Frankreich?

(Fotos)

[13]

Die verschiedenen von Peste Noire verwendeten Logos: eine unbestreitbare Vorliebe für die Symbole der extremen Rechten.

Die Gruppe "Peste Noire" zählt derzeit zur Avantgarde der französischen NSBM-Szene, wurde zu mehreren Festivals in ganz Europa - manchmal sogar als Hauptact - eingeladen, und plant in nächster Zeit mindestens zwei "geheime" Konzerte in Frankreich an: am 29. Oktober im Limousin und am 28. Jänner in der Region Rhône-Alpes. PN kündigen weiters an, aus Trotz gegen ein ausgesprochenes Auftrittsverbot am 18. November in Süddeutschland (Region Mannheim) aufzutreten.

Seit ihrem ersten Auftauchen im Jahr 2001 mit einem Demoband mit dem Titel "White Supremacy" (das sie bereits im Jahr 2000 unter einem anderen Namen, Dor Daedeloth, veröffentlicht haben) hat die Gruppe jedoch in zehn Jahren, insbesondere aufgrund eines unbeständigen Line-ups, nicht mehr als ein Dutzend Konzerte in Frankreich und Kanada gegeben.

(Fotos)

[14]

Das erste Demoband von PN, Aryan Supremacy, zuerst unter einem anderen Namen veröffentlicht. Links: die Gruppe Dor Daedeloth.

Von einem gewissen Ludovic ("alias "Famine"), einem Anhänger der "Quenelle" und von Nazi-Devotionalien gegründet, verdanken Peste Noire ihren Namen dem Antisemitismus ihres Anführers, der damit auf die Beulenpest, die die europäische Bevölkerung zwischen 1347 und 1352 dezimiert hat und zahlreiche antijüdische Pogrome zur Folge hatte, anspielt.

[15]

Famine

Auf dem Demoband von 2001 bekräftigen Peste Noire übrigens ihren antisemitischen Hass mit Texten wie jenem des Liedes "Camp de la mort" (Todeslager, Anm. Übers.): « *Before leaving this earth / I want their death / A pure fucking genocide / For the ultimate revenge* », das sich wie folgt übersetzen lässt: « *Bevor ich diese Erde verlasse / Wünsche ich mir ihren Tod / Einen verdamnten Genozid / Als ultimative Rache* ». Später finden sich keine derart expliziten antisemitischen Ansagen mehr in den Texten der Gruppe, aber in der Einführung zu ihrem gleichnamigen Album nehmen Peste Noire im Grunde einen Diskurs der LVF (Légion des volontaires français contre le bolshévisme, Zusammenschluss verschiedener französischer Kollaborateure in der deutschen Wehrmacht als "Infanterieregiment 638", Anm. Übers.) vom 8. Juli 1941 wieder auf, wo festgehalten wird: « Nicht Frankreich wurde besiegt, nicht das französische Volk, sondern die Bande von Juden, die dreckigen Kapitalisten, die uns regiert haben ». Trotz alledem verwehrt sich Famine, der sich gerne als "Nationalist" bezeichnet, dabei gegen jede ideologische Abstammung vom deutschen Nationalsozialismus: man müsse seines Erachtens seine Bezugspunkte vielmehr in der Nähe des ukrainischen Ultrationalisten Stepan Bandera suchen.

(Foto)

[16]

Stepan Bandera, das Idol von Famine

Der Letztere hat aktiv mit den Nazis im Kampf gegen die Rote Armee kollaboriert, und seine Einheiten haben zahlreiche antisemitische Massaker begangen, wie das in Lviv am 25. Juni 1942, Hand in Hand mit den Einsatzgruppen: als aber Hitler, trotz all seiner Anzeichen guten Willens, schlussendlich den ukrainischen Nationalisten zu verstehen gab, dass ihr Land nichts anderes als eine deutsche Kolonie sei, erhebt sich Stepan Bandera und wird inhaftiert, während sich ein Teil seiner Mitstreiter nach Auflösung

seiner Truppen den Nazis anschließt und im September 1941 am Massaker von Babi Yar teilnimmt. Nachdem er die Ukrainer ermutigt hatte, die Nazis im Kampf gegen den Bolschewismus zu unterstützen, ruft Bandera dazu auf, alles hinter sich zu lassen und die Idee eines "integralen Nationalismus" zu unterstützen; schließlich, als ihm klar wird, dass Hitler den Krieg verlieren wird, flüchtet er aus Berlin... Dieser kleine historische Exkurs zeigt gut, dass Famines Abstreiten seiner Neonazi-Sympathien einfach grotesk ist, umso mehr, als Bandera heutzutage das Idol der ukrainischen Ultranationalisten vom "Rechten Sektor" und vom "Regiment Asow" ist, mit denen Famine gerne, gemeinsam mit seinen Schweizer Freunden der "Misanthropic Divison", den rechten Arm hebt.

(Fotos)

[17]

Peste Noire planen übrigens im Dezember mit den identitär-slawischen NSBM-Gruppen Kroda, Sacrificia Mortuorum und M818th aufzutreten, die das "Regiment Asow" offen unterstützen und mit dem "Rechten Sektor" kollaborieren, insbesondere um Unterstützungskonzerte zu organisieren.

Um bei Peste Noire zu bleiben: die Band verwendet für Live-Auftritte den Namen "Kommando Peste Noire" (KPN) und greift während dieser auch auf Musiker anderer Bands zurück.

(Fotos)

[18]

Von links nach rechts: "Famine", der Anführer (im Hintergrund erkennt man Sticker von "CasaPound" und "Méridien Zéro" [italienische neofaschistische Bewegung und identitäres französisches Web-Radio, Anm. Übers.]), Marc Duparc (von Lemovice) am Bass, Florian Denis (von Wolfsangel) am Schlagzeug, "Thorwald" (von BMH) als Sänger, "Snorr le Porc" (ebenfalls von Lemovice) als Gitarrist und Audrey Sylvain, zeitweilige Sängerin.

KPN integriert auch Mitglieder von RAC (Rock Against Communism) - Gruppen: darunter finden sich drei Mitglieder von Wolfsangel, (mehr Infos zu dieser Gruppe im [Dossier von AntifaschistInnen aus Toulouse](#) [19]) [20], darunter der Schlagzeuger Florian Denis, der auch Friedhofswärter in Riom ist (so etwas lässt sich nicht erfinden). Es gibt eine gewisse Durchlässigkeit in Frankreich zwischen der RAC- und der NSBM-Szene, da die RAC-Gruppe [Lemovice](#) [21] auf der Bühne mit Musikern auftritt, die in NSBM-Gruppen aus Limoges spielen, wie zum Beispiel Marc Duparc, der sowohl bei Lemovice als auch bei Peste

Noire spielt.

(Fotos)

[22]

Oben: Im Logo von BMH (Baise ma Hache, französische NSBM-Band, Anm. Übers.) wurde ein Symbol der Hitlerjugend übernommen. Unten und in der Mitte: BMH mit Serge Ayoub (französischer Ultranationalist, Anführer der "Jeunesses nationalistes révolutionnaires", Anm. Übers.) in Berzy. Links: BMH in Italien, vor einem Publikum, das die Arme Hitlergruß streckt.

Schließlich teilt Famine das Mikro mit "Thorwald" von der NSBM-Gruppe "Baise ma Hache" (BMH). Wenn BSM auch einen noch vertraulicheren Zuhörerkeris haben, verdienen sie es doch, dass man sich mit ihnen beschäftigt, weil sie derzeit eine gewisse Aktivität zeigen. Im Juni 2015 sollten BSM in Saint-Étienne spielen, im Clé d'Voute, einer durchaus interkulturellen Location, aber dank der Wachsamkeit einiger lokaler AntifaschistInnen, die, [Beweismaterial hier](#) [23], die Betreiber des Veranstaltungssaales informiert hatten, wurde das Konzert schlussendlich abgesagt. BMH sind kürzlich im [Lokal von Serge Ayoub in der Picardie](#) [24] aufgetreten, und im letzten September spielten sie an der Seite von *Dark Fury*, einer der Hauptgruppen der polnischen NSBM-Szene, in Italien.

(Foto)

[25]

Mitglieder von Dark Fury spielen auch bei einer RAC-Gruppe, *White Devils*, mit: auf einer "Alliance of Hate" benannten Split-CD, die Dark Fury, White Devils und War gemeinsam gemacht haben, zeigt sich ungeniert ein aus Äxten geformtes Hakenkreuz. Weiters haben BMH auch 2016 mit Graveland am italienischen NSBM-Festival "Hot Shower" gespielt, und KPN sind für die nächste Ausgabe am 1. April 2017 angekündigt.

Die kommenden Konzerte

Nach einem Auftrittsverbot für das Black Metal Festival "Sinister Howling" im kommenden November in Deutschland wurde die Gruppe auch vom nächsten Festival, dem "Blast Fest" im

Februar 2017 in Norwegen, eingeladen: Napalm Death, die am Festival teilnehmen, haben gegen die Anwesenheit von Peste Noire protestiert, und die Verantwortlichen für Konzerthalle, Unterbringung, Verköstigung und Künstler-Kantine sowie die Partnerorganisatoren des Festivals haben gleichfalls angekündigt, dass ein Erscheinen von Peste Noire am Festival schlicht und einfach die Absage desselben bedeuten würde.

(Fotos)

[26]Im Gegenzug scheint, was die angekündigten Konzerte in Frankreich betrifft, alles ohne Probleme abzulaufen, obwohl der Flyer, der den geplanten Auftritt am 29. Oktober ankündigt, politisch explizit ist: er präsentiert das Logo der "White Aryan Resistance", und eine der Gruppen, "Sacrificia Mortuorum", verwendet in ihrem Logo das keltische Kreuz. Organisiert nach dem Vorbild von Neonazi-Konzerten wie jenen von "Blood & Honour", wird der Veranstaltungsort derzeit noch geheim gehalten und erst im letzten Moment bekannt gegeben werden: bekannt ist nur, dass der Saal eine Kapazität von 500 Plätzen hat und der Eintrittspreis 25 € beträgt (nicht gerade ein geringer Profit!).

(Foto)

[27]

Goatmoon: ein unzweideutiges Logo und ein unwiderstehlicher Sänger.

Am 28. Jänner 2017 werden KPN und BMH gemeinsam mit der schon weiter oben erwähnten polnischen Gruppe Dark Fury und der finnischen Band Goatmoon auftreten, die seit 2002 aktiv ist und deren Anführer sich gerne in einem T-Shirt mit Nazi-Adler präsentiert. In seinem Lied "Der Sieg des Ziegenmondes" bricht es explizit aus ihm heraus: "Das Hakenkreuz erhebt sich aus meiner Heimaterde / die Zeit der Säuberung ist gekommen"

Man muss zugestehen, dass es Peste Noire gelungen ist, Verbote ihrer Veranstaltungen zu umgehen, zum Beispiel indem sie das Veranstaltungsdatum im letzten Moment änderten. PN nehmen auch

gerne eine Opferrolle ein, monieren das "antifaschistische Komplott", von dem sie angeblich verfolgt werden, und jammern unter Beruf auf die "Meinungsfreiheit" herum: man kann darauf wetten, dass ihre Reaktion auf unseren Artikel, so es eine geben wird, vom gleichen Schlag sein wird. Trotzdem ist es vor allem Gleichgültigkeit, die in den antirassistischen und progressiven Strukturen (mit Ausnahme einiger Antifas in Toulouse, Limogès oder Saint-Étienne) gegenüber einem Phänomen, das sicherlich marginal ist, dominiert, das man aber in aller Ruhe sich ausbreiten lässt, trotz einer offen zur Schau getragenen neonazistischen Ideologie und unzweifelhaftem internationalen Umgang.

La Horde

(Mitarbeit: Antifa-Metalfans)

1. Wenn auch Vikernes zu den Personen gehört, an die Breivik sein Manifest geschickt hat, distanzierte er sich sehr schnell von dem rechtsextremen Terroristen, dem er vorwirft, "Herkunfts-Norweger" ins Ziel genommen zu haben. [[↗](#) ^[28]]

Article printed from La Horde: <http://lahorde.samizdat.net>

URL to article: <http://lahorde.samizdat.net/2016/10/22/epidemie-de- peste-noire-dans-la-scene-black-metal/>

URLs in this post:

[1] Image: <http://lahorde.samizdat.net/wp-content/uploads/2016/10/NSBM.jpg>

[2] anarchistes: <http://r-a-b-m.blogspot.fr>

[3] Timur Kachavara: <http://lahorde.samizdat.net/2014/11/13/russie-il-y-a-9-ans-timur-antifa-etait-assassine-par-des-neonazis/>

[4] Image: <http://lahorde.samizdat.net/wp-content/uploads/2016/10/BlackMetal.jpg>

[5] Image: <http://lahorde.samizdat.net/wp-content/uploads/2016/10/Burzum.jpg>

[6] 1: [#footnote_0_16230](#)

[7] Image: <http://lahorde.samizdat.net/wp-content/uploads/2016/10/Vikernes-procès.jpg>

[8] Logan Djian: <http://droites-extremes.blog.lemonde.fr/2013/10/18/le-nouveau-bar-dextreme-droite-qui-inquiete-anne-hidalgo/>

[9] ici: <http://lahorde.samizdat.net/2016/10/05/logan-djian-a-lyon-comme-a-la-maison/>

[10] Image: <http://lahorde.samizdat.net/wp-content/uploads/2016/10/Moebus.jpg>

[11] Image: <http://lahorde.samizdat.net/wp-content/uploads/2016/10/Graveland.jpg>

[12] apolitèique: http://www.shekhovtsov.org/articles/Anton_Shekhovtsov-Apoliteic_Music.html

[13] Image: http://lahorde.samizdat.net/wp-content/uploads/2016/10/PN_logo.jpg

[14] Image: http://lahorde.samizdat.net/wp-content/uploads/2016/10/Demo_PN.jpg

[15] Image: <http://lahorde.samizdat.net/wp-content/uploads/2016/10/Famine.jpg>

- [16] Image: <http://lahorde.samizdat.net/wp-content/uploads/2016/10/e2b8394251d0057eb6302f909f30357c641000.jpg>
- [17] Image: <http://lahorde.samizdat.net/wp-content/uploads/2016/10/ch-kpn-azov.jpg>
- [18] Image: <http://lahorde.samizdat.net/wp-content/uploads/2016/10/PN—Lineup.jpg>
- [19] le dossier réalisé par des antifascistes toulousains:
<https://antiractolosa.noblogs.org/files/2016/04/2016.04.05-Pas-de-concert-pour-les-nazis-9-avril-2016-Tolosa.pdf>
- [20]): <http://www.apple.fr>
- [21] Lemovice: <https://fafwatch.noblogs.org/files/2012/04/Dossier-Nazis-en-Limousin.pdf>
- [22] Image: <http://lahorde.samizdat.net/wp-content/uploads/2016/10/BMH.jpg>
- [23] dossier à l'appui: <http://www.fichier-pdf.fr/2015/05/30/concert-de-black-metal-neo-1/concert-de-black-metal-neo-1.pdf>
- [24] le local picard de Serge Ayoub: <http://lahorde.samizdat.net/2016/07/21/ayoub-et-sa-bande-bien-installee-dans-la-campagne-picarde/>
- [25] Image: <http://lahorde.samizdat.net/wp-content/uploads/2016/10/Alliance-In-Hate.jpg>
- [26] Image: <http://lahorde.samizdat.net/wp-content/uploads/2016/10/PN—concerts.jpg>
- [27] Image: <http://lahorde.samizdat.net/wp-content/uploads/2016/10/Goatmoon.jpg>
- [28] ↗ : #identifiant_0_16230

[Click here to print.](#)

Copyright © 2013 La Horde. Tous droits réservés.